

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt und Verkehr
Herrn Franz Michael-Jansen
An der Vogelstange 7
52511 Geilenkirchen

Kreistagsfraktion
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg
Tel. 02452/131730
Fax 02452/131735

Gruene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de
www.gruene-kv-heinsberg.de

Fraktionen im Kreistag z. K.

21. Aug. 2015

Antrag nach § 5 GeschO zur Beratung im nächsten Umweltausschuss

hier: Radwege

Sehr geehrter Herr Jansen,

durch eine kreisweit angelegte Bürgerbefragung in den letzten Monaten wollten wir wissen, wie zufrieden oder unzufrieden die Bevölkerung mit dem Zustand von Fahrradwegen und mit dem Radwegenetz des Kreises ist. Es gab eine Vielzahl von Hinweisen, Kritikpunkten und Verbesserungsvorschlägen, die Radwege an Bundes-, Landes-, Kreis- und Kommunalstraßen betreffen. Bei den Radwegen entlang der Kreisstraßen ist der Kreis in der Verantwortung, neuralgische oder sogar Gefahrenpunkte zu beseitigen und insgesamt für eine Verbesserung der Fahrradwege zu sorgen.

Folgende Punkte bitten wir daher im nächsten Umwelt- und Verkehrsausschuss zu beraten und zu beschließen:

Für die Planung, Realisierung und Wartung der in Verantwortung des Kreises liegenden Radwege gilt Folgendes:

- Winterdienst muss zeitnah und Reinigung muss regelmäßig auch für Radwege geleistet werden.
- Statt Bäume sollten Hecken zwischen dem Radweg und der Straße gepflanzt werden (weniger Wurzelschäden, Schutz gegen Abgase).
- Voraussetzungen für Schnellradwege müssen geschaffen werden (Berufsradsverkehr).
- Der Heinsberger Tourist-Service HTS sollte stärker auf das Knotenpunktsystem der Radwege in seiner Broschüre aufmerksam machen.
- Das Knotenpunktsystem soll weiter ausgebaut werden, weil noch viele Lücken zu schließen sind.
- Alle Radwege sollten nach der 23. Novelle zur Straßenverkehrsplanung gebaut oder nachgerüstet werden-

Installation von weiteren Aufladestationen für E-Bikes

- Ein Fahrradclub (z. B.ADFC) sollte bei der Planung und Gestaltung von Radwegen mit eingebunden werden.

Bei den Rückmeldungen aus der Bevölkerung wurden einige besonders neuralgischen Punkte genannt, die aus unserer Sicht ein kurzfristiges Handeln erfordern:

1. K 5 Ortsausgang Haaren Richtung Waldfeucht:

Vom Ortsausgang Haaren bis zum neuen Kreisverkehr Am Bünderken fehlt der Radweg, so dass man von Haaren aus den neuen Einkaufsmarkt nicht sicher mit dem Fahrrad entlang der K 5 erreichen kann. Weiter Richtung Waldfeucht fehlt ebenfalls ein Radweg.

Die Erreichbarkeit des Supermarktes über Wirtschaftswege oder durch den Ort gestaltet sich als äußerst gefährlich, da die Fahrbahnen von Radfahrern (und auch Fußgängern) nur unter Gefährdung gequert werden können. Durch den Bau der K 5 n sind die meisten Feldwegverbindungen gekappt worden.

Der Radweg entlang der K 5 n endet in Haaren abrupt auf der Hauptverkehrsstraße. Dies stellt eine große Gefahr dar.

2. Der Radweg an der K 5 Ortsausgang Haaren Richtung Kirchhoven bedarf einer neuen Teerdecke.

3. Westtangente im Stadtgebiet von Heinsberg:

Auf dem Abschnitt zwischen dem Kreisverkehr (Abzweig Sittarder Str., Talstr. und K 5 neu) und dem Kreisverkehr (Abzweig K 5 neu Richtung Waldfeucht-Haaren) wurde zwar der Straßenbelag erneuert, der Radweg ist aber nach wie vor schlecht. Unterhalb des Radwegs wurden Kanalrohre verlegt. Die Kanaldeckel sind viel zu hoch und lassen sich auch nicht vernünftig umfahren. Bei zügiger Fahrweise entsteht so eine große Unfallgefahr.

4. Hückelhoven: K 26 Ampelkreuzung Kantinenberg:

Der Radweg an der K26 von der Ampelkreuzung Kantinenberg bis zur Einmündung Ludovicistrasse ist aufgrund Wurzelwuchses und Absenkungen nur schlecht befahrbar.

5. An der Kreisstraße 25 (an Holtum vorbei) fehlt ein Fahrradweg.

Die Verwaltung wird gebeten, die genannten Punkte zu prüfen und im Umwelt- und Verkehrsausschuss zeitnah geeignete Maßnahmen vorzustellen, um die neuralgischen Punkte zu entschärfen bzw. eine Verbesserung der Radwege an den genannten Punkten zu erreichen.

Weitere Anregungen und Kritikpunkte aus der Bevölkerung zu den Radwegen werden zeitnah nachgereicht. Bei betroffenen Radwegen, die nicht in Kreiszuständigkeit liegen, bitten wir die Verwaltung, die Anregungen an die zuständigen Baulastträger im Land und Bund weiterzuleiten.

Begründung:

Das Fahrrad, E-Bikes und Pedelecs sind echte ökologisch orientierte Alternativen zum Auto gerade im ländlichen Raum. Es kann wesentlich dazu beitragen, die Klimaschutzziele zu erreichen.

Im aktuellen Entwurf des Nahverkehrsplans des Kreises wird als Fahrradpotenzial 30 Prozent der EinwohnerInnen genannt. Eine verstärkte Radförderungs politik ist daher dringend notwendig.

Außerdem wird der Kreis mit den vorgestellten Maßnahmen an Attraktivität bei der Bevölkerung und auch bei den Touristen gewinnen.

Dafür muss die passende Infrastruktur geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Horst
Verkehrspolitischer Sprecher



Sofia Tillmanns
Fraktionsgeschäftsführerin
Kreistagsabgeordnete